

Jens Reimann

Übersetzungsübungen im Fremdsprachenunterricht

Eine Bestandsaufnahme

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832461959

Jens Reimann

Übersetzungsübungen im Fremdsprachenunterricht

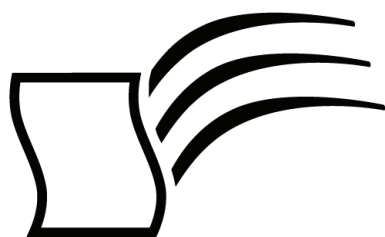
Eine Bestandsaufnahme

Jens Reimann

Übersetzungsübungen im Fremdsprachenunterricht

Eine Bestandsaufnahme

Magisterarbeit
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Philosophische Fakultät
Juli 2002



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Jens Reimann
Übersetzungsübungen im Fremdsprachenunterricht
Eine Bestandsaufnahme

ISBN: 978-3-8324-6195-9

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2010

Zugl. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland, Magisterarbeit, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2010

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Übersetzen und Übersetzer	7
2.1.	Übersetzen	7
2.1.1.	Zum Begriff „Übersetzen“	7
2.1.2.	Formen des Übersetzens im Fremdsprachenunterricht.....	9
2.1.3.	Zur Geschichte der Übersetzungswissenschaft	11
2.1.4.	Übersetzen heute	14
2.2.	Übersetzer	16
2.2.1.	Der Übersetzungsprozess	16
2.2.2.	Translatorische Kompetenz	18
3.	Sprachvergleich und Übersetzen	21
3.1.	Wozu Muttersprache im Fremdsprachenunterricht?	21
3.2.	Sprachvergleich und Grammatik	23
3.3.	Wortschatzvermittlung	30
3.3.1.	Wortschatz und Leseverstehen in der Grundstufe	31
3.3.2.	Thematisierung einzelner Wörter und Wendungen	32
3.3.3.	Zweisprachige Semantisierung im Unterrichtsgespräch	37
4.	Textverarbeitungskompetenz	40
4.1.	Die kommunikative Funktion eines Textes	40
4.2.	Textsorten	42
4.3.	Konventionen	45
4.4.	Texttypen	49

5.	Translatorische Kompetenz und Fremdsprachenunterricht	52
5.1.	Die fünf Ebenen des Leseverstehens	53
5.2.	Übersetzerische Textanalyse und interkulturelle Kompetenz	54
5.3.	Übersetzen und die unteren Ebenen des Leseverstehens	59
5.4.	Übersetzen und Schreibfertigkeit	61
5.5.	Übersetzen und <i>Language Awareness</i>	64
6.	Übungen zur Entwicklung translatorischer Kompetenz	69
6.1.	Bedingungen und Einschränkungen	69
6.2.	Übungsbeispiele	73
7.	Zusammenfassung	80
8.	Literatur	82

1. Einleitung

Fremdsprachenunterricht und Übersetzen: zwei Begriffe, unter denen sich jeder etwas vorstellen kann. Wir alle haben in höherem oder geringerem Maß Fremdsprachenunterricht genossen. Dort haben wir mehr oder weniger gelernt – meistens weniger, wenn man Allgemeinplätzen wie „Mit Schulenglisch kommt man in England nicht durch“ Glauben schenkt. Auch das Übersetzen kennt jeder: Es hat mit zwei Sprachen zu tun, und es muss jemanden geben, der zwischen diesen zwei Sprachen und deren Sprechern vermittelt, da diese sich sonst nicht verstünden. Die übersetzende Person muss dabei beide Sprachen beherrschen. In der Wissenschaft schließlich haben sich mit der Fremdsprachendidaktik und der Übersetzungswissenschaft zwei Disziplinen zu diesen Themen entwickelt und etabliert.

Bei der Kombination „Übersetzen *und* Fremdsprachenunterricht“ liegt der Fall jedoch anders: Da die jahrhundertlang vorherrschende Grammatik-Übersetzungs-Methode zum Lernen von Fremdsprachen in der Fachliteratur weitgehend diskreditiert ist, beschäftigen sich die Didaktiker nur noch selten mit den Möglichkeiten, die das Übersetzen für den Fremdsprachenunterricht bietet. Daran haben auch kognitive Ansätze nichts geändert, die als Reaktion auf die audiolinguale und audiovisuelle Methoden von einer neuerlichen Hinwendung zu Grammatik und Sprachbewusstheit gekennzeichnet sind (vgl. EDMONDSON/HOUSE 2000, 120). Das Thema führt nach wie vor ein Mauerblümchendasein sowohl in der Fremdsprachendidaktik als auch in der Übersetzungswissenschaft – beide Disziplinen haben bisher wenig Notiz voneinander genommen (vgl. KÖNIGS 2000, 9). Die Gründe dafür können wie folgt zusammengefasst werden:

- Viele glauben nach wie vor, dass man eine Fremdsprache nur gut können müsse, dann stelle sich die Fähigkeit zum Übersetzen von selbst ein (vgl. HÖNIG/KUBMAUL 1991, 9).
- Viele haben durch das, was sie früher im schulischen Fremdsprachenunterricht praktiziert haben, einen begrenzten Blick dafür, welche Möglichkeiten das Übersetzen bietet und welche Leistungen Übersetzer erbringen.
- Das Übersetzen wird von Vertretern der Fremdsprachendidaktik als zu komplex und eher lernhemmend empfunden (vgl. KÖNIGS 2000, 9).
- Für die Vertreter der Übersetzungswissenschaft findet „richtiges“ Übersetzen im Fremdsprachenunterricht ohnehin nicht statt (vgl. KÖNIGS 2000, 9).

Diese Über- und Unterschätzungen hinsichtlich des Übersetzens zu relativieren und auszuräumen, ist ein übergreifendes Ziel dieser Arbeit. Die Realität der täglichen Unterrichtspraxis zeigt die Berechtigung dieses Anliegen: Stegreifübersetzungen, zweisprachige Semantisierung, zweisprachige Wörterbücher und Vokabelverzeichnisse sowie Satz-für-Satz-Übersetzungen waren und sind bis heute alltägliches Brot von Fremdsprachenlernern und -lehrern. In den Lehrbüchern und in der Fachliteratur sind solche Themen jedoch weitgehend ausgespart.

Aus diesem Mangel ergibt sich das zweite übergreifende Ziel dieser Arbeit: zu zeigen, dass und wie ein durchdachter Einsatz von Übersetzungsübungen den Fremdsprachenunterricht bereichern kann. Dabei werde ich wie folgt vorgehen: Zunächst werde ich den Begriff des Übersetzens klären, danach seine Formen und seine zwei wesentlichen Zwecke im Fremdsprachenunterricht beschreiben. Nach einer knappen Darstellung der neueren Geschichte des Übersetzens und seiner heutigen Rolle stehen die Person der Übersetzerin und der Übersetzungsprozess im Mittelpunkt, verbunden mit der Frage, was man unter translatorischer Kompetenz zu verstehen hat.

Zu Beginn des dritten Kapitels werde ich zunächst nachweisen, warum die Muttersprache nicht aus dem Fremdsprachenunterricht verbannt werden kann. Danach kommen die Wege zur Sprache, die zu einem ersten Ansatz von translatorischer Kompetenz führen: Sprachvergleich hinsichtlich Grammatik und Wortschatz, verbunden mit ersten leichten Übersetzungsübungen, zu denen ich Übungsbeispiele vorstellen und kommentieren werde. In diesem Zusammenhang werde ich auch die positive Rolle der zweisprachigen Semantisierung im Unterrichtsgespräch erläutern.

Einer der wichtigsten Schritte zur translatorischen Kompetenz ist die „Textverarbeitungs-kompetenz“ (NORD 1999, 76ff.), die so wichtig ist, dass sie im vierten Kapitel als eigenes Thema behandelt werden muss. Auch dazu gibt es Übungen, von denen ich einige repräsentative Beispiele vorstellen werde.

Das fünfte Kapitel zeigt zunächst, warum es heute wichtig ist, bei Fremdsprachenlernern eine zumindest rudimentäre translatorische Kompetenz zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht dann